

Wissenschaftliches Kolloquium  
am 15. November 2013 in Berlin  
zu Ehren von Helmut Moritz, Prof. Dr. Dr. h.c. mult.,  
wirkl. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften,  
vielfaches Akademiemitglied, Mitglied der Leibniz-Sozietät,  
Ehrenmitglied des DVW-Landesvereins Berlin-Brandenburg,  
aus Anlass seines 80. Geburtstages

Sehr geehrter Herr Prof. Moritz,  
hohe Festversammlung,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Im Namen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften möchte ich Sie sehr herzlich begrüßen und Ihnen, sehr geehrter Herr Prof. Moritz die besten Glückwünsche unserer Akademie überbringen. Insbesondere auch vom Präsidenten der ÖAW, Herrn Prof. Zeilinger, der auf Grund von Gesprächen mit Regierungsvertretern zum zukünftigen Budget der ÖAW unabhkömmlich ist.

Sehr geehrter Herr Prof. Banse sehr geehrte Festgäste!

Der Wissenschaftler, der zu seinem 80. Geburtstag mit diesem Festkolloquium geehrt wird, ist in vieler Hinsicht eine der herausragendsten Persönlichkeiten seines Faches, er ist aber nicht nur herausragend in seinen wissenschaftlichen Leistungen, vielmehr auch in seinen persönlichen Fähigkeiten und als Mensch.

Hochrangige Repräsentanten wissenschaftlicher Gesellschaften und internationaler Vereinigungen im Bereich der Geodäsie werden über vielfältige Themen und Entwicklungen in der modernen Geodäsie sprechen, die nicht zuletzt durch die Leistungen von Professor Moritz geprägt wurden.

Lassen Sie mich einige Meilensteine in der eindrucksvollen beruflichen Vita von Prof. Moritz Revue passieren:

Die außerordentlich große Begabung von Helmut Moritz zeigte sich schon an der Technischen Hochschule Graz, an der er seine akademische Ausbildung zum Vermessungsingenieur erhalten hat. Neben seinem Studium hat er darüber hinaus im Laufe seines Lebens im Selbststudium zahlreiche Sprachen erlernt.

Beeindruckend sind die Stationen seiner Karriere:

Im Jahr 1961 im jugendlichen Alter von 28 Jahren habilitierte sich Helmut Moritz an der Technischen Hochschule Graz und er ließ sich 1962 von seinem Dienst als Beamter im Vermessungsamt Graz zur Fortbildung und wissenschaftlichen Profilierung beurlauben, um einen Forschungsaufenthalt als Research Associate am Department of Geodetic Science an der Ohio State University in Columbus bis 1964 anzutreten.

Grundlegende Arbeiten machten Helmut Moritz schon bald international bekannt, etwa seine Arbeit über Fehlerfortpflanzung. Sein gemeinsam mit dem finnischen Professor Weikko Heiskanen verfasstes Buch „*Physical Geodesy*“, ein beeindruckendes Werk, das ins Chinesische, Serbokroatische, Spanische und Türkische übersetzt wurde, entwickelte sich rasch zu DEM geodätischen Standardwerk und Bestseller.

Im Alter von nur 30 Jahren wurde Helmut Moritz zum ordentlichen Professor an die Technische Universität Berlin berufen. Im Jahre 1971 folgte er dem Ruf an die Technische Hochschule Graz.

Der Ohio State University ist Helmut Moritz mehr als 20 Jahre als Adjunct Professor verbunden geblieben. Als Ausdruck dieser Verbundenheit und in Würdigung seiner herausragenden wissenschaftlichen Leistungen wurde ihm von dieser Universität 1992 das Ehrendoktorat verliehen.

Nach der Rückkehr nach Graz schrieb Moritz innerhalb nur eines Jahres das Buch „*Advanced Physical Geodesy*“. Es folgten drei weitere Bücher, die das Gesamtgebiet der physikalischen Geodäsie einschließlich Geodynamik und Erdrotation umfassen.

Insbesondere ist im beruflichen Werdegang des Jubilars die internationale Tätigkeit hervorzuheben, wie zahlreiche Funktionen in bedeutenden wissenschaftlichen Vereinigungen zeigen:

1975 wurde Helmut Moritz zum Vizepräsidenten und 1980 zum Präsidenten der „*International Association of Geodesy*“ gewählt.

1991 erfolgte die Wahl zum Präsidenten der „*International Union of Geodesy and Geophysics*“.

Erwähnenswert ist weiters die verdienstvolle Tätigkeit von Helmut Moritz als Präsident der Internationalen Humanistenliga in Sarajevo von 1998 - 2006 und die als Generaldirektor des Inter-Universitäts-Zentrums in Dubrovnik, eine Funktion, die er bis 2002 innehatte.

Von den fast unzähligen Ehrungen, mit denen die Leistungen von Professor Moritz gewürdigt wurden, seien beispielhaft einige wenige erwähnt:

Da wäre etwa die Verleihung des Kaarina and W.A. Heiskanen Award der *Ohio State University* im Jahre 1963 zu nennen, weiters die Auszeichnung mit der Carl-Friedrich-Gauss Medaille anlässlich des 200. Geburtstages des Namensgebers durch die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft 1977, ferner die Verleihung der Alexander-von-Humboldt-Medaille der Akademie der Wissenschaften der DDR im Jahre 1983, die Zuerkennung des Titels Professor h.c. der *Wuhan Technical University of Surveying and Mapping* in China im Jahre 1993 und die Verleihung der Kopernikus-Medaille der Polnischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1998.

Seine überragenden fachwissenschaftlichen Leistungen in der engen Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München wurden bereits 1981 mit der Verleihung des Ehrendoktorats gewürdigt.

Nun aber zu Helmut Moritz als Mitglied der Gelehrten-gesellschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Zum korrespondierenden Mitglied wurde Helmut Moritz bereits 1976 im Alter von 43 Jahren gewählt. 1988 erfolgte seine Wahl zum wirklichen Mitglied der ÖAW.

Seine herausragenden Leistungen wurden durch die Wahl in mehrere namhafte ausländische Wissenschaftsakademien bzw. Gelehrten-gesellschaften gewürdigt: Er ist auswärtiges Mitglied der Finnischen Akademie der Wissenschaften, der *Accademia Nazionale dei Lincei*, die Akademie der Luchsartigen, im Sinne von Scharfsichtigen. Sie wurde 1603 in Rom gegründet und war die erste private Institution zur Förderung der Naturwissenschaften mit dem bekanntesten Mitglied Galileo Galilei.

Weiters ist Helmut Moritz Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, korrespondierendes Mitglied der Königlichen Spanischen Akademie der Wissenschaften, auswärtiges Mitglied der Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften und der Akademie der Wissenschaften der DDR, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, auswärtiges Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften, korrespondierendes Mitglied der Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste, auswärtiges Mitglied der Chinesischen Akademie der Wissenschaften und seit 1977 ist Helmut Moritz Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, seit 1985 auch der *Royal Astronomical Society* und seit 2001 Mitglied der Leibniz-Sozietät Berlin.

Die wissenschaftliche Breite und Tiefe des Jubilars manifestiert sich nicht zuletzt in seinen Darlegungen zur Naturphilosophie, die er mit dem Titel „*Science, Mind and the Universe*“ versehen hat. Damit hat Helmut Moritz die Grundlagen der Naturwissenschaften in einer Gesamtschau dargestellt.

Die Glückwünsche gelten dem hervorragenden Wissenschaftler und Humanisten Helmut Moritz, dessen beeindruckendes Werk vom Erdkern über die Evolution des Lebens bis hinauf zu Himmelskörpern reicht. Er ist eine Quelle voll von Erkenntnissen und Eindrücken, die unser Leben bereichern.

Sehr geehrter Herr Prof. Moritz,  
lassen Sie mich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und nicht zuletzt meine eigenen persönlichen Glückwünsche übermitteln.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.